

erfüllt werden können. Die Exportverträge mit Polen, Bulgarien und der CSSR sind sogar im Fünfjahrplan bis 1975 abgesichert. Feste Verträge bestehen auch mit den Zulieferbetrieben und mit dem Handel. Selbstverständlich sind in den Verträgen auch Ersatzteile mit einbegriffen. Es ist vielleicht noch interessant zu wissen, daß der Anteil der Konsumgüterproduktion rund 10 Prozent am Plan der industriellen Warenproduktion des Betriebes beträgt.

Frage: *Die technische Entwicklung bleibt doch nicht stehen. Was geschieht, damit der Käufer stets ein modernes und technisch hochwertiges Gerät erhält?*

Antwort: Der „bebo sher“ in seiner jetzigen Ausführung ist schon ein Beispiel dafür, wie die Leitung der APO ständig dahingehend wirkt, daß den Kunden ein Gerät von hohem technischem Stand angeboten wird. Es ist von einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft entwickelt und verkörpert technischen Höchststand. Jetzt gibt es schon wieder neue Überlegungen, aber ich möchte noch nicht alles verraten.

Entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Käufer im In- und Ausland wurde besonders für die Campingfreunde ein Rasierapparat durch eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft entwickelt, der jetzt als Zweitgerät produziert wird und schon viele Anhänger gefunden hat. Diese Beispiele sollten genügen, um zu zeigen, daß die Leitung der APO und die verantwortlichen staatlichen Leiter des Bereiches Massenbedarf ständig bestrebt sind, daß ein Massenbedarfsartikel produziert wird, der einen hohen Gebrauchswert hat und auch für das Auge ansprechend ist.

Natürlich spielt diese Seite auch in unserem Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Dabei ist

uns der Werkzeugbau ein guter Partner. Er fertigt für uns die Werkzeuge und Vorrichtungen an, die für die Herstellung des Trockenrasierers erforderlich sind, und wartet sie auch. Dafür gibt es einige Kollegen im Werkzeugbau, die sich ausschließlich damit beschäftigen. Sie haben auch an der Umstellung der Produktion von der Schieband- auf die Fließfertigung maßgeblichen Anteil.

Frage: *Welche Hilfe gibt die Parteileitung des Betriebes der APO des Bereiches Massenbedarf?*

Antwort: Alles, was wir in unserer bisherigen Arbeit erreicht haben, war nur dank der kontinuierlichen politischen und ideologischen Unterstützung durch die Parteileitung des Betriebes möglich. In jeder Woche erhalte ich als APO-Sekretär eine ausführliche politische Anleitung durch den Parteisekretär oder seinem Stellvertreter. Hier habe ich auch die Möglichkeit, uns bewegende Fragen vorzubringen. So waren wir zum Beispiel unzufrieden darüber, daß wir die Limits für die Kostensenkung und die Nachkalkulation immer erst sehr spät erhalten, wodurch die Arbeit mit dem Haushaltsbuch erschwert wird. Verantwortlich dafür zeichnen der ökonomische Direktor und der Hauptbuchhalter. Wir wandten uns deshalb mit der Bitte an die Parteileitung, unsere Forderung, die Limits rechtzeitig zu erhalten, zu unterstützen. Die Parteileitung kam unserer Bitte nach und wird dafür sorgen, daß wir in Zukunft die benötigten Limits eher bekommen.

Es gibt außerdem eine feste, ständige Verbindung zwischen unserer APO und der Parteileitung durch eine Genossin, die bei uns am Band arbeitet und Mitglied der Parteileitung des Betriebes ist.

genmerk. Unterstützt durch die Kommission Agitation/Propaganda der Grundorganisation ist sie bemüht, allen Genossen gerade mit Hilfe des Parteilehrjahres ein solides politisches Grundwissen zu vermitteln.

Fritz Schulze  
Parteisekretär  
im Gaskombinat Schwarze Pumpe  
— Gewinnung/Instandhaltung

**DER LERER HAT DAS WORT**

## Vertrauen will erworben sein

Es ist ein bewährtes Leninsches Prinzip, daß sich jedes Mitglied der Partei tagtäglich für das politische Gespräch mit den Parteilos in seiner unmittelbaren Arbeits- und Lebensumwelt voll verantwortlich fühlt, feinfühlig und geduldig unsere sozialistische Überzeugung verbreitet.

Im Bereich unserer Grundorganisation im VEB Leuna-Werke

gibt es viele hervorragende Beispiele für hohe Einsatzbereitschaft und Aktivität. Leider müssen wir aber auch noch feststellen, daß so mancher Genosse, der im Betrieb eine gute gesellschaftliche und fachliche Arbeit leistet, nach Feierabend weniger oder gar nichts tut.

Ich bin in der BD Methanol/Parraffine Mitglied der BGL. Als Genosse ist es für mich nicht nur eine moralische Pflicht, sondern gleichzeitig auch eine Quelle großer Erfahrungen, wenn ich auf den verschieden-